



Es gibt Dinge, die man nur in Büchern erleben kann, weil sie in der Realität einfach nicht funktionieren. Oder kann man Blätter grün anmalen und sie mit Tesafilm an den Baum kleben, damit der Herbst sie nicht verfärbt und vom Baum weht? Genau das machen nämlich Finn und Frieda in dem Buch "Finn und Frieda halten den Herbst auf" von Martin Klein. Die bezaubernde, kleine Geschichte läßt sowohl einen erwachsenen wie auch kindlichen Leser noch einmal in die glückliche Sommerwelt eines Kindes eintauchen.

Der Autor erzählt auf ca. 37 Seiten in einer für Kinder ab 7 Jahren sehr gut lesbaren Schriftgröße und mit farbigen Illustrationen von dem Geschwisterpaar Finn und Frieda, das eines morgens, als sie wie gewohnt in den Garten rennen wollen, erschrocken feststellen, dass es quasi über Nacht Herbst geworden ist. Der ältere Finn beschließt, dass das wirklich noch nicht sein darf. Zu schön waren doch die Monate, als die Kinder von früh bis spät draußen in der Natur spielen konnten, sich aus geschnittenem Gras Häuser bauten, im aufblasbaren Schwimmbad planschten, sich auf den warmen Steinplatten trocknen ließen und den Blumen beim Wachsen zuschauen konnten. Er kommt also auf die Idee, der Natur ein Schnippchen zu schlagen und die Schwester läßt sich begeistert auf den Vorschlag ein.

Nun beginnt eine amüsante Phantasiereise, wie man den Herbst umkehren kann. Dazu gehört, erst einmal sich warm zu laufen, um danach genußvoll eine Wasserschlacht mit dem Gartenschlauch zu machen und die Sonne mit einem Tanz in und um das Planschbecken zu beschwören, der auch nicht vom Regen unterbrochen wird. Aber dabei lassen die Geschwister es noch nicht bewenden. Die Natur muss ja auch noch aufgehalten werden und da kommt Finn auf die wunderbare Idee, mit Hilfe von Plakafarbe die bereits verfärbten und heruntergewehten Blätter zurück in ein sattes Grün zu verwandeln und diese wieder an den Ahornbaum zu kleben. Als all dies vollbracht ist und die Kinder zufrieden ihr Werk bewundern, wird die Idylle von der Mutter jäh unterbrochen, die erst einmal mit einer typischen erwachsenen Sichtweise bemerkt, dass die Kinder ja wohl komplett verrückt geworden seien, bei der Kälte in Badesachen im Garten zu spielen und daher sofort rein müssten. Aber so leicht lassen sich die Kinder nicht von ihrem Vorhaben abbringen. Viel mehr stecken sie auch bald ihre Eltern mit ihrer Idee an, noch einmal den Sommer zurückholen und so gehen sie gemeinsam ans Werk.

Dieses Buch ist wirklich genau das Richtige um sich im bald wieder vor der Tür stehenden Herbst mit dem Lesekind auf eine Traumreise zu begeben und sich dabei noch einmal an die Erlebnisse des Sommers zu erinnern, die Wärme der Sonne auf der Haut zu spüren und die Farben der sommerlichen Natur vor Augen zu sehen. Aus diesem Traum möchte man nicht so schnell geweckt werden.

Natascha Imberger